



# die lage

von thomas melle

**Es gibt 3 Argumente  
Lage Lage Lage  
Denn die Lage ist unveränderlich  
Und von Dauer  
Je besser die Lage  
Desto wertbeständiger das Objekt**

Der 1975 in Bonn geborene **Thomas Melle** studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Philosophie in Tübingen, Austin/Texas und Berlin, wo er heute auch lebt. Er schreibt erzählende Prosa und Theaterstücke und übersetzt aus dem Englischen.

Zwei seiner Romane wurden für die Shortlist des Deutschen Buchpreises nominiert, zuletzt sein Werk DIE WELT IM RÜCKEN, in dem Melle seine bipolare Erkrankung thematisiert. 2017 wurde der Text vom Wiener Burgtheater zur Uraufführung gebracht. 2018 entwickelte Melle in Zusammenarbeit mit Stefan Kaegi von „Rimini Protokoll“ das Theaterstück UNHEIMLICHES TAL/UNCANNY VALLEY, in dem ein dem Äußeren des Autors nachgebildeter humanoider Roboter über existenzielle Fragen von Identität und Repräsentation reflektiert. Melle erhielt u.a. den Franz-Hessel-Preis und 2015 den Kunstpreis Berlin. Er wurde mehrfach für den Mühlheimer Dramatikerpreis nominiert und veröffentlichte mittlerweile 18 Stücke. Das Stück DIE LAGE wurde 2020 in Stuttgart uraufgeführt.

**Alles kann verändert werden  
Nur die Lage nicht  
Denn die Lage ist  
Die Lage ist alles  
Die Lage ist ewig  
Amen**

**die lage**  
von **thomas melle**

**ensembleprojekt des 3. jahrgangs schauspiel in zusammenarbeit mit dem studiengang bühnenbild der udk berlin und dem studiengang costume and make-up design der bsp berlin**

**Es spielen**

Moayad Alsahli  
Marlon Frank  
Theresa Gmachl  
Stefanie Herzgessell  
Nayana Heuer  
Hannah Kohlmeyer  
Mitja Over  
Linda Rohrer  
Moritz Tostmann

**Regie**

Katrin Plötner

**Bühnenbild**

Annalou Meyer und Dorka Kreis  
(BA Bühnenbild UdK Berlin)

**Kostüme und Maske**

Ole Ferchland und Amélie Schrader  
(Costume and Make-up Design BSP Berlin)

**Musik**

Lisa Marie Neumann

**Licht**

Miriam Damm

**Dramaturgie**

Marion Hirte

**Sprechtraining**

Simon Schlingplässer

**Regieassistenz**

Elli Treptow

**Ton**

Karina Kemere, Jakob Kerscher, Till Rotter

**Mentoring Bühnenbild**  
**Mentoring Kostüme und Maske**  
**Assistenz Maske**

Oliver Brendel  
Nicole Timm  
Studierende Costume and Make-up Design  
der BSP Berlin

**Künstlerisches Betriebsbüro**  
**Bühnentechnik**

Patrick Reu (Disponent)  
Roland Lück (Leitung),  
Fabian Knabe, Philipp Maier, Rolf Zeisberg

**Beleuchtung**

Miriam Damm (Leitung),  
Anja Bühner, Michael Karsch

**Werkstätten**

Roland Lück (Leitung),  
Peter Simon (Tischlerei), Dennis Pelz (Schlosserei)

**Gewandmeisterei**

Felicitas Sandor (Leitung),  
Sue Viebahn, Stephan Grollnitz,  
Kerstin Berner (Fundus)

Herzlichen Dank an **Klaus Jeuther**, der die Ausstattung des Ensembleprojekts großzügig unterstützt hat!



### **Aufführungsrechte**

Rowohlt Theater Verlag, Hamburg

### **Aufführungsdauer**

ca. 1 Std. 15 Min. (keine Pause)

### **Premiere**

am 2. Dezember 2023

19.30 Uhr

### **Weitere Vorstellungen**

am 6., 7., 8., 9., 13., 14., 15.\* , 16. und 17. Dezember 2023

jeweils 19.30 Uhr

\* Vorstellung am 15. Dezember mit Simultanübersetzung in Gebärdensprache

### **UNI.T - Theater der Universität der Künste Berlin**

Fasanenstr. 1 B . Berlin-Charlottenburg

[www.udk-berlin.de/unit](http://www.udk-berlin.de/unit)

## regie

Der Wohnungsmarkt in Berlin ist eine Katastrophe, das Problem kennen alle Menschen, die hier einen neuen Ort zum Leben suchen müssen. DIE LAGE von Thomas Melle treibt die gesellschaftlichen Folgen eines kapitalistischen Wohnungsmarkts auf die Spitze.

In knapp pointierten Szenen zeichnet der Autor ein dystopisches Gesellschaftspanorama. Da „die Miete die soziale Frage unserer Zeit“ ist, hat mich für das Ensembleprojekt des 3. Jahrgangs Schauspiel der UdK Berlin besonders gereizt, mit den Studierenden diesen Stoff zu untersuchen.

Die Spielenden schlüpfen schnell in unterschiedlichste Figurenskizzen und zeigen uns den gesellschaftlichen Stand der Lage: Zunächst wirkt eine neue Wohnung noch wie ein verheißungsvolles Versprechen, welches jedoch im Verlauf des Abends die Menschen in immer stärker werdende Zurichtungen und Zumutungen treibt. Dafür habe ich mit dem Ensemble an einem formal überhöhten körperlichen Ausdruck gearbeitet.

Sprachlich hat mich besonders der poetisch überhöhte und direkte Ton von Melles Text interessiert. Zusätzlich ist der Text von musikalischen und chorischen Passagen durchzogen, sodass das Ensemble eine vielstimmige Symphonie komponiert.

Unterstützt und herausgefordert werden die Spielenden durch ein Bühnenbild, das ihnen immer weniger Raum zum Atmen gibt sowie Kostüme, die schnelle und zeichenhafte Wechsel ermöglichen und so den schlaglichtartigen Charakter des Abends prägen.

Katrin Plötner

**Störe diese Flure nicht  
Dämmern sie schön ausgeleuchtet  
Bleiben wir hier unter uns  
Bleiben die dort unter sich  
Schließen sich die Grenzen weiter  
Harte Fronten, warme Luft  
Sind das Schießscharten im Bau  
Was Design war wird dann Bunker**



## bühnenbild

Eine vermeintliche Sackgasse aus Beton transformiert sich zu einem perfiden Life-Size Brettspiel, auf welchem das Ensemble wie menschengroße Spielfiguren Richtung Zuschauer\*innenraum weggebulldozert wird.

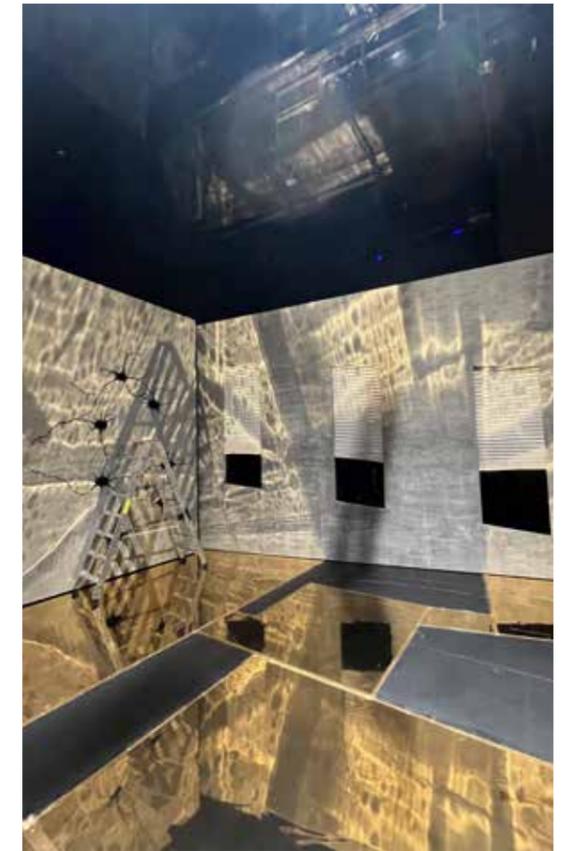
Der Schlüssel zur erfolgreichen Behausung bleibt als unantastbares Totem über den Köpfen der Spielenden schweben.

Begehbar ist der Raum ausschließlich auf dem heiligen Grundriss aus goldenem Tanzboden und seinen dreidimensionalen Äquivalenten.

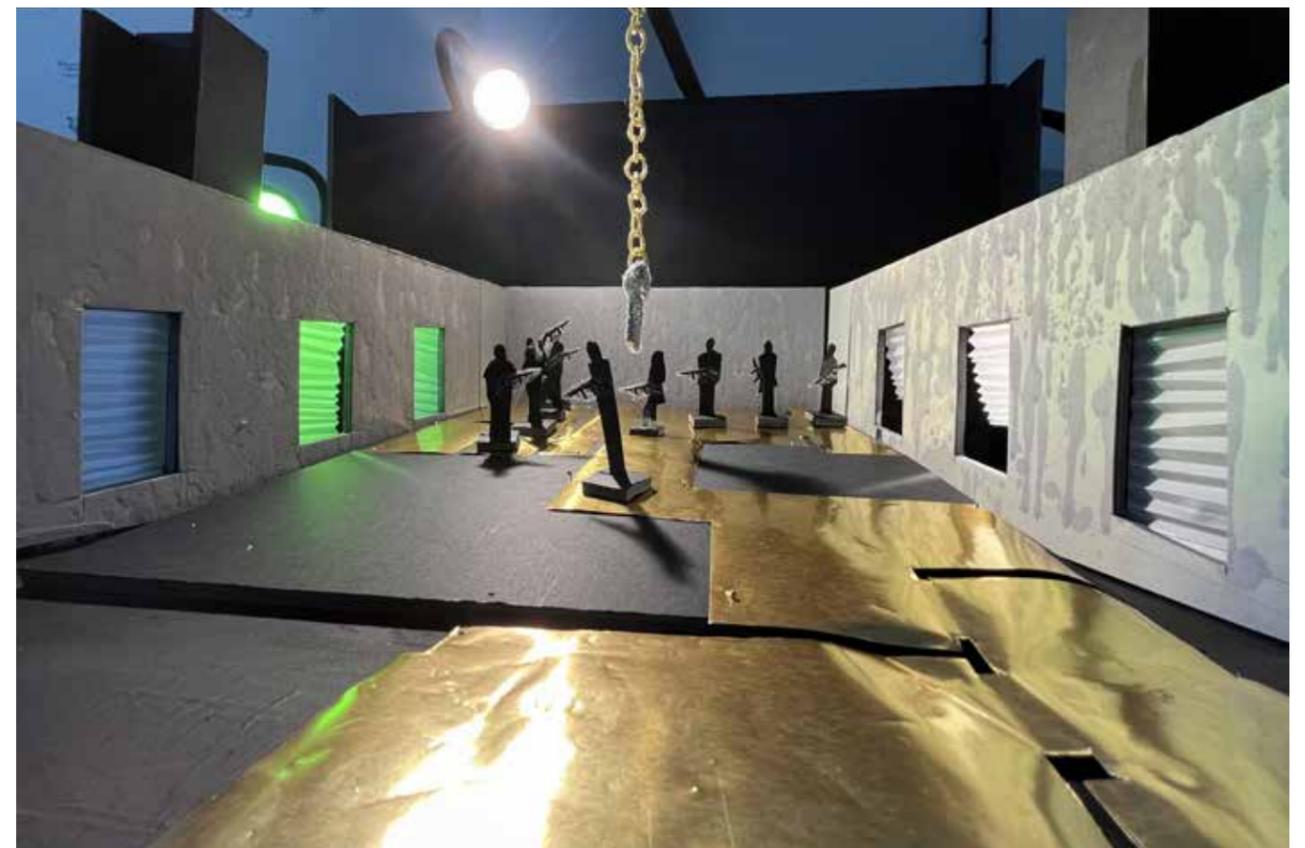
Elemente von Innen- und Außenräumen werden vermischt, die Raumordnung scheint sich gegen die Menschen in ihr aufzulehnen, sie gar ausspeien zu wollen.

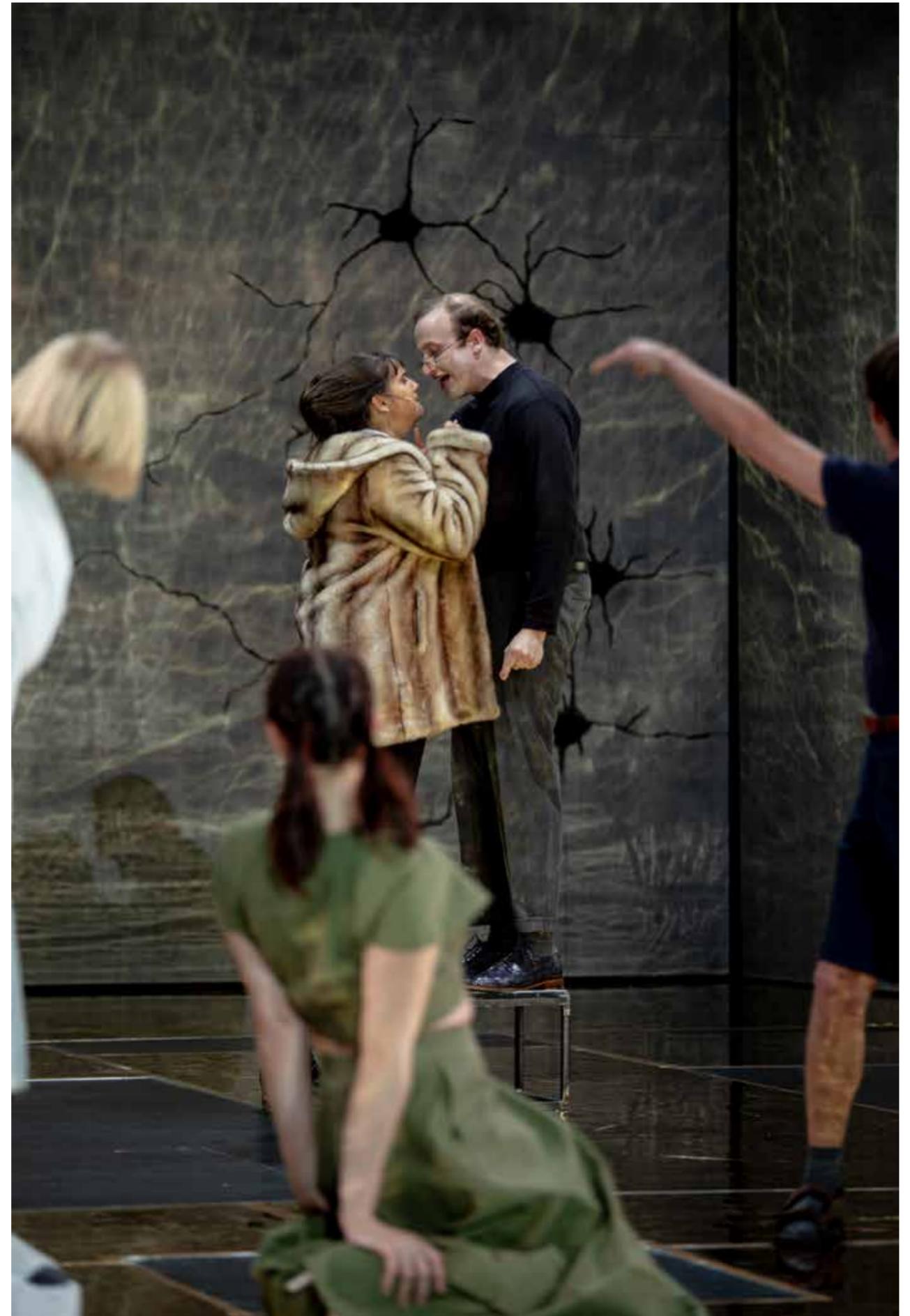
Unser besonderer Dank für die herzliche Mitarbeit und Unterstützung gilt:  
Klaus Jeuther, Julian Franz, Emmely Meyer, Esther Moser

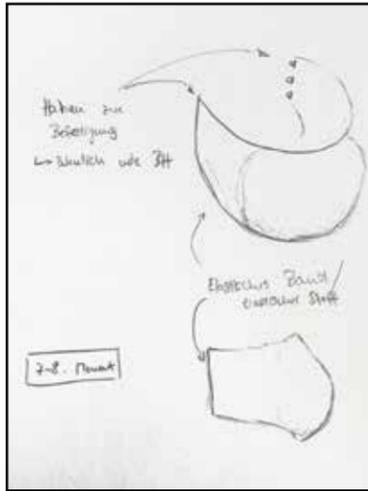
Dorka Kreisz und Annalou Meyer



Bühnenbildentwürfe von Annalou Meyer und Dorka Kreisz







## Kostüme

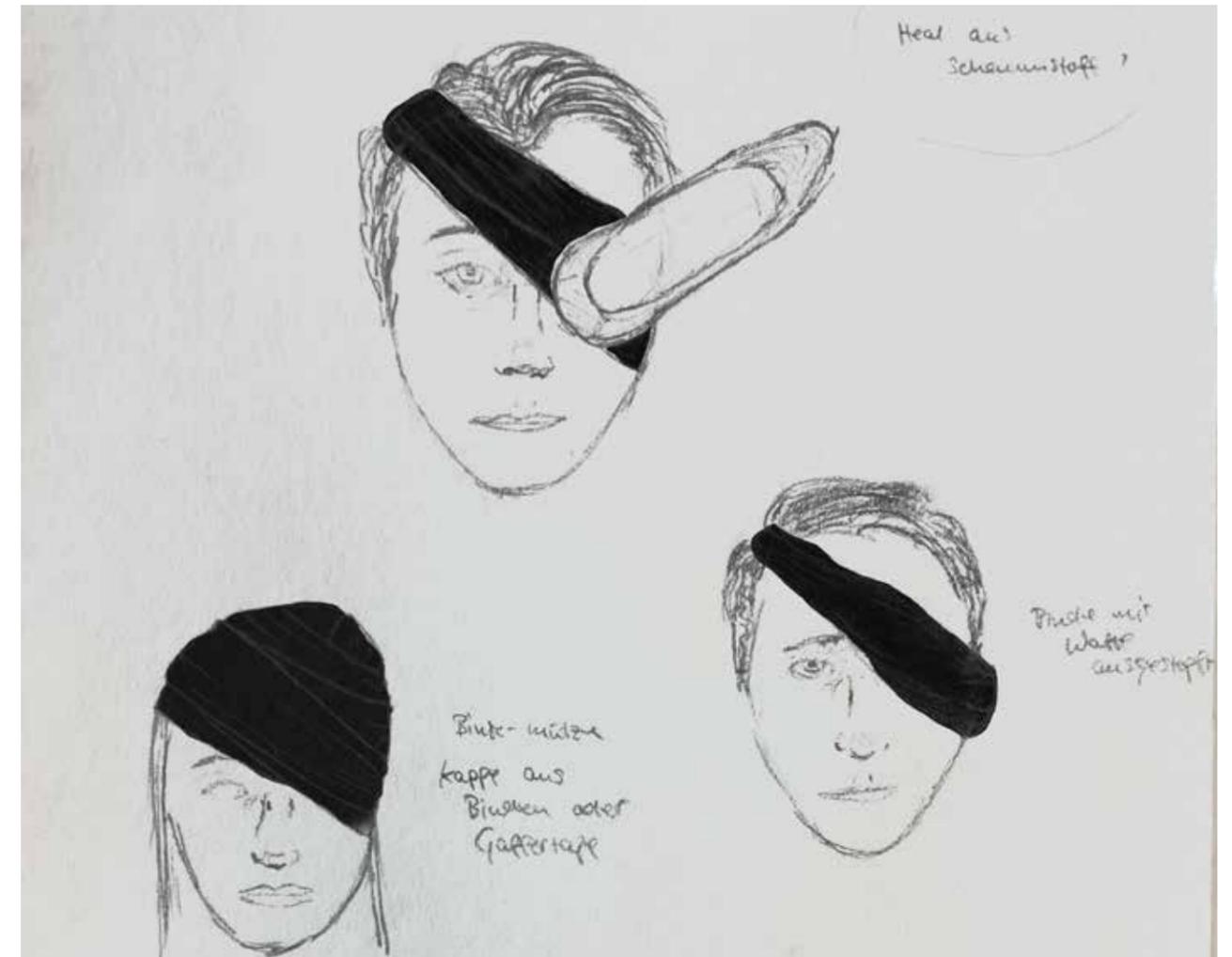
Vom Autor des Originaltextes wurde es vorgesehen, dass jede Rolle zu jeder Zeit wechseln kann. Für das Kostüm dieser Inszenierung bedeutet das, dass ein schneller und einfacher Wechsel zwischen den Kostümen möglich gemacht werden muss.

Dies wollten wir mit unterschiedlichsten Mantelarten und -formen erreichen, die nun in Form eines Überwurfs für die stetig wechselnde Maklerfigur übernommen wurde.

Für die Bewerbenden haben wir dazu auf realistischere Charakterkostüme zurückgegriffen, die auf ein Attribut der Rolle hinweisen. Sie sollen vom Kostüm her so normal und alltäglich wie möglich erscheinen, um einen direkten, uneingeschränkten Bezug zu den Zuschauenden zu schaffen.

## Der Zerfall der Bewerbenden

Die Zuspitzung des Stücks über die ersten drei Akte verläuft langsam, aber stetig und ab dem vierten Akt ist strukturell alles verloren, aber auch möglich. Diesen Zerfall stellen wir mit einer allmählichen Entkleidung der Charakterentwürfe dar. Damit keine vollständige Entkleidung stattfinden muss tragen die betroffenen Schauspielenden hautfarbene Unterwäsche.



Kostümfigurinen und Entwürfe von Ole Ferchland und Amélie Schrader

**Sonne, Sonne  
Mächtiger Stern des Lebens  
Komm und scheine  
Auch in meine Koje**

**Gib dem Setzlingsdasein Stehkraft  
Gänzlich Untertan bin ich  
Und achte auf die Himmelsrichtung  
Vitamin du namens D  
Die Depression wird eingehegt  
Pumpt das Licht sich durch die Bahnen  
Wo die blanken Strahlen brennen  
Wird es niemals zappenduster**

**Sonne, Sonne  
Mächtiger Stern des Lebens  
Komm und scheine  
Auch in meine Koje**

## **musik**

Ich bin eigentlich zu Hause in der Popmusik. Ich habe als Musikerin und Sängerin in Theaterstücken mitgewirkt, DIE LAGE war aber eine neue Herausforderung für mich. Zum ersten Mal war ich auf der anderen Seite der Bühne verantwortlich und sollte vorgegebene Textpassagen für das Ensemble musikalisch umsetzen.

Ich habe mich entschieden, sample- und loopbasiert zu arbeiten, um das Sich-drehen-um-das-Objekt, den Schlüssel des Bühnenbildes, zu unterstreichen. Zu Beginn des Stückes sind diese Samples noch warm, menschlich und hoffnungsvoll. Der Song „Sonne Sonne“ ist fast ausschließlich aus Vocalsamples gebaut. Ein großes Versprechen hängt in der Luft, vielleicht bekommen wir diese tolle lichtdurchflutete Wohnung ja. Das wollte ich im Chorus als schönen Popsong hören.

„Die Lage ist alles, die Lage ist ewig“ heißt es später im Text. Das klang für mich wie eine Predigt in der Kirche. Darum habe ich noch ein „Amen“ in den Chorus eingebaut. Die Passage kam mir vor wie eine Art Trance, die Gläubige beim Beten des Rosenkranzes erfahren. Und überhaupt folgen nach diesem Zeitpunkt alle den völlig absurden Vorgaben und Anforderungen der Makler\*innen ohne sie zu hinterfragen. Ich wollte die Figuren an dieser Stelle in eine Art Trance oder Rausch in Form eines Clubmomentes versetzen, DJ Bobo-artig. Der Eingang in den Wahn des Wohnungsmarktes. Einmal noch durchdrehen und feiern, bevor es dann wirklich ernst wird.

Die Klänge verschärfen sich, werden kälter, härter, mechanischer. Der Mensch und das Menschliche verschwinden hinter der bedrohlicher werdenden Kulisse. Die Musik sollte die Situation der Figuren begleiten. Und so kommt auch das Singen ab einem gewissen Punkt im Stück nicht mehr vor. „Störe diese Flure nicht“ ist ein chorisch gesprochener „Song“. Sperrig und kantig. Für mein Gefühl hätte es nicht gepasst, den Text von Thomas Melle hier gesungen umzusetzen. Es gibt keinen Grund mehr zu singen, die Hoffnung und das anfängliche Versprechen sind verloren. Und so mündet die Musik am Ende in Soundwolken, die keine Songs mehr sind.

Lisa Marie Neumann



**welche erfahrungen hast du bei deiner suche nach einem zimmer/wohnung in berlin gemacht?**

Ich habe das Glück gehabt, ein Flüchtling zu sein, was ich ja jetzt noch bin oder bin ich das noch? :\  
Oder anders gesagt... Ich war noch nie auf Wohnungssuche, weil ich zuerst beim Jugendamt gewohnt habe und danach das Glück hatte, eine Familie kennenzulernen, bei der ich jetzt eine eigene Einzimmerwohnung miete.

**wo, wie und mit wem würdest du am liebsten wohnen, wenn du es dir frei aussuchen könntest?**

Ehrlich gesagt würde ich am ALLERLIEBSTEN mit meiner Mutter zusammenwohnen. Das mag merkwürdig sein, aber ich sehe keinen anderen Menschen, der sich um einen so gut kümmert, wie die Mama selbst.

**was glaubst du, wie wir in 15 jahren wohnen werden?**

Ich kann es nicht genau sagen, da ich nicht weiß, welche Partei regieren wird. Aber ich kann schon mal sagen, dass die Menschen irgendwann ausbrechen werden, wegen der Preise und wegen diesem Dreiviertel Kapitalismus in diesem Land.

### **welche erfahrungen hast du bei deiner suche nach einem zimmer/wohnung in berlin gemacht?**

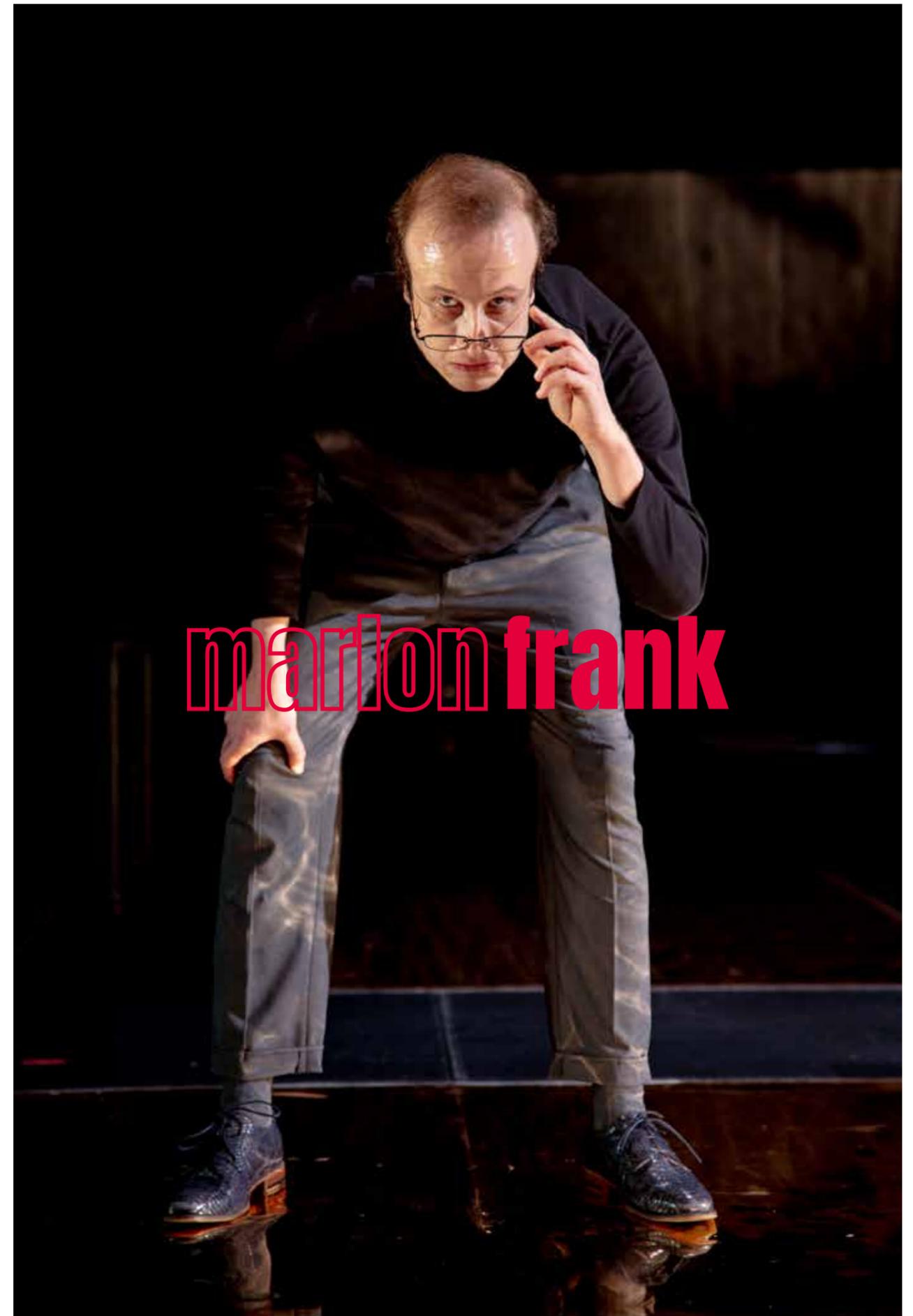
Was Übergangszeiten und Wohnungsbesichtigungen angeht, hatte ich bisher wirklich immenses Glück. Seit dem Auszug aus meinem Elternhaus musste ich nicht einmal um Wohnraum kämpfen, geschweige denn vorstellig werden. Nachdem ich bei meinen Eltern auszog, wohnte ich mit meiner damaligen Partnerin zusammen und nach drei Wochen des erneuten kurzen Zusammenlebens mit meinen Eltern, holte mich ein Familienangehöriger in seine WG.

### **wo, wie und mit wem würdest du am liebsten wohnen, wenn du es dir frei aussuchen könntest?**

Tatsächlich bin ich mit meiner aktuellen Wohnsituation sehr zufrieden. Alleine zu wohnen, wäre jedoch schon ein Umstand, den ich in Zukunft gerne leben würde. Alleine gewohnt habe ich bisher noch nie.

### **was glaubst du, wie wir in 15 jahren wohnen werden?**

Ich glaube, dass es aufgrund der aktuellen Wohnungsfrage zu einer historischen Wende kommen wird. Im Grunde denke ich aber, dass sich die Lebensumstände und die Art des Lebens nicht übermäßig verändern werden.





**welche erfahrungen hast du bei deiner suche nach einem zimmer/wohnung in berlin gemacht?**

Ich hatte die verrücktesten Anfragen, wurde einmal fast gescammt und habe einmal eine elendig lange Emailanfrage bekommen, ob ich nicht gegen eine Wohnung ein Sugarbabe werden wolle. Alles ziemlich verrückt.

**wo, wie und mit wem würdest du am liebsten wohnen, wenn du es dir frei aussuchen könntest?**

Ich würde gerade am liebsten, gerne ein paar Monate, alleine, in einer Wohnung direkt am Meer in Ghana verbringen.

**was glaubst du, wie wir in 15 jahren wohnen werden?**

Das möchte ich mir ehrlich gesagt gar nicht vorstellen. :-)

**welche erfahrungen hast du bei deiner suche nach einem zimmer/wohnung in berlin gemacht?**

Ich habe fast nur schlechte Erfahrungen gesammelt. Nach acht HorrorWG's und zig „hab Sex mit mir und du kannst kostenlos wohnen“ Anfragen, konnte ich zum Glück bei einer Freundin einziehen und bin seitdem echt happy.

**wo, wie und mit wem würdest du am liebsten wohnen, wenn du es dir frei aussuchen könntest?**

Auf jeden Fall mit meiner besten Freundin.

- In einer Wohnung in Moabit.
  - Oder auf einem Bauernhof in Italien.
- Beides sehr unwahrscheinlich.

**was glaubst du, wie wir in 15 jahren wohnen werden?**

Wenn's so weiter geht, brauchen wir uns darüber keine Gedanken mehr machen. Da sind wir dann alle erlöst von dem Wohnungsmarkt.





**welche erfahrungen hast du bei deiner suche nach einem zimmer/wohnung in berlin gemacht?**

Viel Papierkram, viele Stunden auf Immobilienscout und eine gute Portion Glück.

**wo, wie und mit wem würdest du am liebsten wohnen, wenn du es dir frei aussuchen könntest?**

Bezahlbare Miete. Keine Staffelmiete. Mit lieben Menschen. Ohne getrennte Fächer im Kühlschrank. Mit Platz zum Atmen. Zum Denken. Zum Spaß haben. Mit Grün und Tieren. Mit einer offenen Tür und einem gedeckten Tisch für alle, die am Ende des Tages nicht alleine sein wollen.

**was glaubst du, wie wir in 15 jahren wohnen werden?**

Ich glaube, dass Yuppies mit Kinderwagen auch noch den letzten Stadtteil innerhalb des Rings erobert haben. Immobilienhaie reißen sich weiter alles unter den Nagel. Wer nicht mitspielt, geht unter. Oder um Melle zu zitieren: „wird an den Rand gedrängt“.

**welche erfahrungen hast du bei deiner suche nach einem zimmer/wohnung in berlin gemacht?**

Viele verschiedene WG-Konstellationen in sehr kurzer Zeit, von Kommune mit Schildkröte bis zu einsamen Abendessen im Zimmer, da ich mich nicht raustraute.

**wo, wie und mit wem würdest du am liebsten wohnen, wenn du es dir frei aussuchen könntest?**

Der Schlüssel für mich sind die richtigen Menschen und der Balkon.

**was glaubst du, wie wir in 15 jahren wohnen werden?**

Die, die sich's leisten können, werden sich bis zum Mond ausbreiten.





### **welche erfahrungen hast du bei deiner suche nach einem zimmer/wohnung in berlin gemacht?**

Ich bin ein Jahr lang von Wohnung zu Wohnung gehopst, weil ich immer nur befristete Zimmer für maximal zwei Monate gefunden habe. Dadurch hat sich auch nie ein Gefühl von Zuhause bei mir eingestellt. Zum Glück wohnen meine Eltern auch in Berlin, somit konnte ich ab und zu dort essen und eine wenig Nestwärme genießen.

Nach einem Jahr habe ich dann ein unbefristetes Zimmer gefunden mit einem netten Mitbewohner. Ich kam durch Kontakte an diese Wohnung ran. Die Lage ist eigentlich top, nur das Zimmer schluckt allerdings die Hälfte von meinem Bafög im Monat.

### **wo, wie und mit wem würdest du am liebsten wohnen, wenn du es dir frei aussuchen könntest?**

Am liebsten würde ich in einem Altbau wohnen. Gerne mit Freunden zusammen, weil ich ungern alleine hause. Innerhalb des Rings und lichtdurchflutet. Ein Gemeinschaftszimmer wäre auch ideal.

### **was glaubst du, wie wir in 15 jahren wohnen werden?**

Ich denke, es kommt auf deine finanziellen Mittel an. Das Zentrum der Stadt wird nur noch von der oberen Schicht bewohnbar sein und außerhalb der Stadt wohnen die Menschen mit weniger Geld. Also alles noch separierter. Auch wird es deutlich enger werden in der Stadt. Ich sehe eher pessimistisch der Wohnungssituation in der Zukunft entgegen, da Mittel wie der Mietendeckel nicht radikal genug erscheinen. Es wäre nur eine Veränderung der Wohnsituation möglich, wenn sich das komplette Wirtschaftssystem ändern würde. Und zur Zeit erscheint das Ende der Welt realistischer als das Ende vom Kapitalismus.

**welche erfahrungen hast du bei deiner suche nach einem zimmer/wohnung in berlin gemacht?**

Auf der Suche nach einem WG Zimmer in Berlin bin ich mehrmals auf Angebote gestoßen, bei denen ich keine Miete hätte zahlen müssen, aber ein „gemütliches Zusammenleben“ in einem Schlafzimmer mit einem Mann der Kompromiss gewesen wäre.

In der Corona Hochphase habe ich mir viele WG Zimmer angeschaut, bei denen ich natürlich mit einer FFP2 Maske vor der Tür stand. Noch bevor ich die Wohnung einer WG betreten hatte, haben die WG Mitbewohner\*innen mich wieder nach Hause geschickt, sie sähen direkt, dass das nicht wirklich passen könne...

**wo, wie und mit wem würdest du am liebsten wohnen, wenn du es dir frei aussuchen könntest?**

Mit Menschen, auf die ich mich verlassen kann und die mir nicht das Gefühl geben, alleine zu sein und gleichzeitig Verständnis dafür haben, wenn ich mich zurückziehen möchte.

**was glaubst du, wie wir in 15 jahren wohnen werden?**

Das weiß ich nicht. Hauptsache wir leben noch und wir werden vorher von keiner Pandemie oder von Krieg oder einer Naturkatastrophe eingeholt.





### **welche erfahrungen hast du bei deiner suche nach einem zimmer/wohnung in berlin gemacht?**

Als ich nach Berlin kam, war für mich völlig klar, dass es zunächst eine Übergangsphase für mindestens sechs Monate geben würde. Ich hatte einen Koffer und zwei Kisten Bücher. Damit lebte ich dann in vier verschiedenen Zimmern für das halbe Jahr. Im Anschluss fand ich über einen Kontakt eine schicke Altbauwohnung in Neukölln. Nur eine Besichtigung und die Wohnung gehörte uns. Top Lage. Alter Mietvertrag. Und damit war und bin ich der Inbegriff der fortschreitenden Gentrifizierung.

### **wo, wie und mit wem würdest du am liebsten wohnen, wenn du es dir frei aussuchen könntest?**

Ich bin ja Fan von Stadtfucht. Was zur Hölle gibt es denn hier in der Stadt zu holen, außer Konsum, Lärm, Rausch, Dreck und identitäts- und sinnsuchende Zombies? Ich lebe nur in der Stadt, weil ich muss. Und wenn ich wirklich frei wäre, dann würde ich ohne zu zögern auf's Land ziehen.

### **was glaubst du, wie wir in 15 jahren wohnen werden?**

Alles wird dichter, enger, teurer. Preise wie in London oder Paris erwarten uns auch hier in der deutschen Hauptstadt. Wenn die Politik keine Lösungen findet und keinen bezahlbaren Wohnraum schafft, dann gehen uns die Menschen vielleicht irgendwann wirklich auf die Barrikaden.



#### NEWSLETTER DER FAKULTÄT DARSTELLEND KUNST

Wenn Sie regelmäßig über Veranstaltungen der Fakultät Darstellende Kunst informiert werden möchten, haben Sie die Möglichkeit, unseren E-Mail-Newsletter zu abonnieren. Unser Newsletter erscheint zwei bis drei Mal im Semester und informiert über die Veranstaltungen der Studiengänge Gesang/Musiktheater, Schauspiel, Musical/Show, Bühnenbild, Kostümbild, Szenisches Schreiben und Theaterpädagogik/Lehramt Theater.

Anmeldung: [www.udk-berlin.de/newsletterDK](http://www.udk-berlin.de/newsletterDK)

#### BERLIN BÜHNEN

Das UNI.T ist auf dem Berlin Bühnen Portal vertreten, der gemeinsamen Internetseite der Berliner Stadttheater, Opern- und Konzerthäuser, Kabarett- und Comedy Bühnen, Kleinkunsthöfen, Kinder- und Jugendtheater sowie der freien Spielstätten.

[www.berlin-buehnen.de](http://www.berlin-buehnen.de)



#### IMPRESSUM

Universität der Künste Berlin, Herausgeber: Der Präsident  
Künstlerisches Betriebsbüro der Fakultät Darstellende Kunst, Fasanenstr. 1 B, 10623 Berlin  
Studiengang Schauspiel, [www.udk-berlin.de/schauspiel](http://www.udk-berlin.de/schauspiel)  
Redaktion: Marion Hirte, Patrick Reu  
Fotos: Daniel Nartschick  
Redaktionsschluss: 29. November 2023



**Katrin Plötner** wurde 1985 in Berlin geboren. 2006-2011 Regiestudium an der Universität Mozarteum Salzburg, die Diplominnszenierung wird zum Fast Forward (Europäisches Festival für junge Regie) ans Staatstheater Braunschweig eingeladen. Inszenierungen u.a. am Residenztheater München, Schauspiel Frankfurt, Staatsschauspiel Dresden, Schauspiel Leipzig, Nationaltheater Mannheim, Staatstheater Darmstadt, Staatstheater Karlsruhe, Theater Bonn, Luzerner Theater und Landestheater Linz. 2023 Nominierung für den Nestroy - Beste Bundesländer-Aufführung und Einladung zu den Mülheimer Theatertagen, 2020 zum Heidelberger Stückemarkt und den Autorentheatertagen am Deutschen Theater.



Universität der Künste Berlin

**unit** UNI.T - Theater der UdK Berlin  
Fasanenstr. 1 B . Berlin-Charlottenburg

[www.udk-berlin.de/unit](http://www.udk-berlin.de/unit)

[www.facebook.com/unit.udk](https://www.facebook.com/unit.udk)

[www.instagram.com/uni.t\\_theater](https://www.instagram.com/uni.t_theater)